رسالة أصل دين الإسلام و قاعدته

Šayḫ Muḥammad bin ʿabd al-Wahhāb

Risālah aṣl ad-Dīn al-Islām wa Qāʿidatuhu

Gefolgt von

Šayḫ ʿabd ar-Raḥmān bin Ḥasan āl aš-Šayḫ

Die Erklärung der Risālah aṣl ad-Dīn al-Islām wa Qāʿidatuhu

Deutsche Veröffentlichung und Übersetzung:
www.kashfalshubuhat.tumblr.com & **www.miftahultawhid.tumblr.com**



Im Namen Allāhs, des Allerbarmers, des Barmherzigen

Šayḫ al-Islām Muḥammad bin ʿabd al-Wahhāb sagte:

„Der *Aṣl ad-Dīn* und seine Grundsätze liegen in zwei Angelegenheiten: Die erste: Das Gebot der Anbetung Allāhs, Der hat keine Partner hat, *alleine*, der Ansporn dafür, sich darauf aufbauend zu vereinigen (und zusammenzutun) und den *Takfīr* zu sprechen, wer auch immer (diesen Grundsatz) verlässt. Die zweite: Vor dem *Širk* in der Anbetung Allāhs zu warnen, in (dieser Haltung) streng zu sein, darauf basierend Feindschaft aufzubauen und den *Takfīr* zu sprechen, wer auch immer dies begeht. Und diejenigen, die dem zuwiderhandeln, sind verschiedenster Natur. Der schlimmste unter jenen, die im Widerspruch (dieser Kernpunkte) stehen, ist der, der sich allen Angelegenheiten widersetzt. Und unter den Leuten gibt es den, der (zwar) Allāh alleine anbetet, den *Širk* jedoch nicht ablehnt und seinen Leuten gegenüber keine Feindschaft zeigt. Und unter ihnen ist derjenige, der ihnen feindlich gesinnt ist, aber den *Takfīr* nicht auf sie spricht. Und unter ihnen befindet sich der, der den *Tawḥīd* weder liebt noch ihn hasst. Und unter ihnen ist der, der den *Takfīr* auf sie (die Muslime) spricht und behauptet, dass dieser (*Tawḥīd)* die Rechtschaffenen verflucht. Und unter ihnen ist derjenige, der den *Širk* nicht hasst und ihn nicht ablehnt. Und unter ihnen ist der, der den *Širk* nicht kennt und diesen nicht ablehnt. Und unter ihnen befindet sich der, der den *Tawḥīd* nicht kennt und ihn nicht ablehnt. Und unter ihnen – und er ist der gefährlichste von allen – ist der, der basierend auf dem *Tawḥīd* handelt, aber dessen Wert nicht kennt. Demnach hasst er niemanden, der ihn (i.e. der *Tawḥīd*) verlässt, noch spricht er den *Takfīr* auf sie. Und unter ihnen befindet sich der, der den *Širk* verlässt und ihn hasst, aber dessen Wert nicht kennt; er zeigt keine Feindschaft seinen Leuten gegenüber und er spricht keinen *Takfīr* auf sie. Und diese haben wahrlich dem zuwidergehandelt, womit die Propheten mit der Religion Allāhs ﷻ gekommen sind, und Allāh weiß es am besten.[1]

[1] Risālah Aṣl ad-Dīn Al-Islām wa Qāʿidatuhu



Im Namen Allāhs, des Allerbarmers, des Barmherzigen

Šayḫ ʿabd ar-Raḥmān bin Ḥasan, möge Allāh mit ihm barmherzig sein, sagte in einer Erklärung zu den Worten seines Großvaters Šayḫ Muḥammad, möge Allāh ﷺ mit ihm barmherzig sein*:*

Im Namen Allāhs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

Seine Worte: *Der Aṣl ad-Dīn und seine Grundsätze liegen in zwei Angelegenheiten:*

Die erste: Das Gebot der Anbetung Allāhs, Der hat keine Partner hat, alleine, der Ansporn dafür, sich darauf aufbauend zu vereinigen (und zusammenzutun) und den Takfīr zu sprechen, wer auch immer (diesen Grundsatz) verlässt.

Ich sage: Und die Beweise aus dem *Qurʿān* sind mehr, als man sie zu zählen vermag, wie in etwa Seine Worte, Erhaben ist Er:

﴿قُلْ يَا أَهْلَ الْكِتَابِ تَعَالَوْا إِلَىٰ كَلِمَةٍ سَوَاءٍ بَيْنَنَا وَبَيْنَكُمْ أَلَّا نَعْبُدَ إِلَّا اللَّهَ وَلَا نُشْرِكَ بِهِ شَيْئًا وَلَا يَتَّخِذَ بَعْضُنَا بَعْضًا أَرْبَابًا مِّن دُونِ اللَّهِ﴾

﴿*Sagt: Oh Leute der Schrift, kommt her zu einem zwischen uns und euch gleichem Wort: Dass wir niemandem dienen außer Allāh und Ihm nichts beigesellen und sich nicht die einen von uns die anderen zu Herren außer Allāh nehmen.*﴾[2] bis Ende des Verses.

Allāh befahl Seinem Propheten an, die Leute der Schrift zur Bedeutung (der Worte) *Lā ʾilāha ʾillā llāh* zu rufen, zu der er ebenfalls die Araber und andere aufrief.

Und das Wort ist: *Lā ʾilāha ʾillā llāh.* Er erklärte es mit Seinen Worten: *Dass wir niemandem dienen außer Allāh.* So liegt in den Worten ﴿*Dass wir niemandem dienen*﴾ die Bedeutung von *Lā ilāha* und dies ist die Ablehnung jedweder Anbetung, die an jemand anderen außer Allāh gerichtet ist. Und Seine Worte ﴿*außer Allāh*﴾ ist die Besonderheit in *Kalimāt Al-Iḫlāṣ.*[3]

---

[2] Sūra Āl ʿImrān [3] Vers 64.

[3] „Das Wort der Aufrichtigkeit - *Lā ʾilāha ʾillā llāh.*“

So befahl Er, der Erhabene, dass er sie dazu aufrufen soll, ihre Anbetung auf Ihn alleine zu beschränken und alles andere (an Gottheiten) neben Ihm abzulehnen, und es gibt viele Verse wie diesen, die erklären, dass *al-ʾIlāhiya*[4] die Anbetung ist und keine davon an andere außer Allāh gerichtet werden dürfen, so wie Er, der Erhabene, sagte:

﴿وَقَضَىٰ رَبُّكَ أَلَّا تَعْبُدُوا إِلَّا إِيَّاهُ﴾

﴾*Und dein Herr hat bestimmt, dass ihr keinem dienen sollt außer Ihm.*﴿[5]

Die Bedeutung von *Qadāʾ* (hat bestimmt) ist: Er hat (es) anbefohlen und ermutigt. Zwei Wörter, deren Bedeutung die gleiche ist. Und Seine Worte ﴾*Dass ihr keinem dienen sollt*﴿ ist die Bedeutung von *Lā ilāha* und in Seinen Worten ﴾*außer Ihm*﴿ liegt die Bedeutung von *illā Allāh.*

Und dies ist der *Tawḥīd* der Anbetung, welche die *Daʾwa* (der Ruf) aller Propheten war, als sie zu ihren Leuten sagten:

﴿ اعْبُدُوا اللَّـهَ مَا لَكُم مِّنْ إِلَـٰهٍ غَيْرُهُ ﴾

﴾*Dient Allāh! Keinen Gott habt ihr außer Ihm.*﴿[6]

Zu allererst muss eine Person den *Širk* ablehnen, sich von ihm und allen, die ihn begehen, freimachen, gleichermaßen wie Er, der Erhabene, über Seinen nahestehenden Freund Ibrāhīm, Allāhs Frieden auf ihm, sagte:

﴿وَإِذْ قَالَ إِبْرَاهِيمُ لِأَبِيهِ وَقَوْمِهِ إِنَّنِي بَرَاءٌ مِّمَّا تَعْبُدُونَ إِلَّا الَّذِي فَطَرَنِي فَإِنَّهُ سَيَهْدِينِ﴾

﴾*Und als Ibrāhīm zu seinem Vater und seinem Volk sagte: Gewiss, ich sage mich los von dem, dem ihr dient, außer Demjenigen, der mich erschaffen hat, denn Er wird mich gewiss rechtleiten.*﴿[7]

Und Er sagte in Bezug ihn, *Allāhs Frieden auf ihn*:

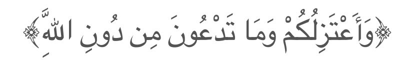
---

[4] Die Göttlichkeit/Die Gottheit

[5] Sūra al-Isrāʾ [17] Vers 23.

[6] Sūra al-Muʾminūn [23] Vers 32.

[7] Sūra az-Zuḫruf [43] Vers 26-27.



﴾*Ich werde mich von euch und von dem, was ihr anstatt Allāhs anruft, fernhalten.*﴿[8]

Demnach ist es verpflichtend, den *Širk* und seine Leute zu verlassen und sich von beiden freizumachen, so wie er es in Seinen, des Erhabenes, Worten verkündete:

﴿قَدْ كَانَتْ لَكُمْ أُسْوَةٌ حَسَنَةٌ فِي إِبْرَاهِيمَ وَالَّذِينَ مَعَهُ إِذْ قَالُوا لِقَوْمِهِمْ إِنَّا بُرَآءُ مِنكُمْ وَمِمَّا تَعْبُدُونَ مِن دُونِ اللَّهِ كَفَرْنَا بِكُمْ وَبَدَا بَيْنَنَا وَبَيْنَكُمُ الْعَدَاوَةُ وَالْبَغْضَاءُ أَبَدًا حَتَّىٰ تُؤْمِنُوا بِاللَّهِ وَحْدَهُ﴾

﴾*Ihr habt doch ein schönes Vorbild in Ibrāhīm und denjenigen, die mit ihm waren, als sie zu ihrem Volk sagten: Wir sind unschuldig an euch und an dem, dem ihr anstatt Allāhs dient. Wir verleugnen euch, und zwischen uns und euch haben sich Feindschaft und Hass auf immer offenkundig gezeigt, bis ihr an Allāh allein glaubt.*﴿[9]

Und diejenigen, die mit ihm sind, sind die Gesandten, so wie Ibn Ǧarīr es angemerkt hat.

Dieser Vers schließt alles, was unser Šayẖ, möge Allāh mit ihm barmherzig sein, erwähnt hat. Der Ansporn zum *Tawḥīd*, die Ablehnung des *Širk*, die Vereinigung mit den Leuten des *Tawḥīd* und das Sprechen des *Takfīr* auf den, der ihn (i.e. den *Tawḥīd*) durch Begehen von *Širk*, was das Gegensatz zum *Tawḥīd* ist, verlässt. **Wahrlich, derjenige, der *Širk* begeht, hat den *Tawḥīd* verlassen, denn diese zwei sind fürwahr Gegensätze, die nicht vereint werden können. Wenn daher der *Širk* vorhanden ist, so verschwindet der *Tawḥīd*.**

Wahrlich, der Erhabene sagte über denjenigen, der *Širk* begeht:

﴿وَجَعَلَ لِلَّهِ أَندَادًا لِّيُضِلَّ عَن سَبِيلِهِ ۚ قُلْ تَمَتَّعْ بِكُفْرِكَ قَلِيلًا ۖ إِنَّكَ مِنْ أَصْحَابِ النَّارِ﴾

﴾*[…] und er stellt Allāh andere als Seinesgleichen zur Seite, um (die Menschen) von Seinem Weg ab in die Irre zu führen. Sag: Genieße deinen Unglauben (**Kufr**) ein wenig; du gehörst ja zu den Insassen des (Höllen)feuers.*﴿[10]

Der Erhabene sprach den *Takfīr* auf (jene) Person, weil dieser einen weiteren (nebst Allāh, welche Partner in der Anbetung sind) herangezogen hat. Und es gibt viele,

---

[8] Sūra Maryam [19] Vers 48.

[9] Sūra Al-Mumtaḥanah [60] Vers 4.

[10] Sūra az-Zumar [39] Vers 8.

ähnliche Verse. Daher kann eine (solche) Person kein *Muwaḥḥid* (islamischer Monotheist) sein, es sei denn er lehnt den *Širk* ab, macht sich von ihm frei und spricht den Takfīr, wer auch immer *Širk* begeht.

Ferner sagte er, m*öge Allāh* ﷻ *mit ihm barmherzig sein*:

Die zweite: Vor dem Širk in der Anbetung Allāhs zu warnen, in (dieser Haltung) streng zu sein, darauf basierend Feindschaft aufzubauen und den Takfīr zu sprechen, wer auch immer dies begeht.

Demnach ist die Implementierung des *Tawḥīd* nicht vollständig, außer mit der Erfüllung (dieser zweiten Angelegenheit). Dies ist die Religion aller Gesandten. Sie warnten ihre Völker vor dem *Širk*, genauso wie der Erhabene sagte:

﴿وَلَقَدْ بَعَثْنَا فِي كُلِّ أُمَّةٍ رَّسُولًا أَنِ اعْبُدُوا اللَّهَ وَاجْتَنِبُوا الطَّاغُوتَ﴾

﴾*Und Wir haben ja bereits in jeder Gemeinschaft einen Gesandten erweckt: Dient Allāh und meidet die falschen Götter!*﴿[11]

Und der Erhabene sprach:

﴿وَمَا أَرْسَلْنَا مِن قَبْلِكَ مِن رَّسُولٍ إِلَّا نُوحِي إِلَيْهِ أَنَّهُ لَا إِلَٰهَ إِلَّا أَنَا فَاعْبُدُونِ﴾

﴾*Und Wir haben vor dir keinen Gesandten geschickt, dem Wir nicht (die Weisung) eingegeben hätten: Es gibt keinen Gott außer Mir, so dient Mir!*﴿[12]

Und der Erhabene sagte:

﴿وَاذْكُرْ أَخَا عَادٍ إِذْ أَنذَرَ قَوْمَهُ بِالْأَحْقَافِ وَقَدْ خَلَتِ النُّذُرُ مِن بَيْنِ يَدَيْهِ وَمِنْ خَلْفِهِ أَلَّا تَعْبُدُوا إِلَّا اللَّهَ﴾

﴾*Und gedenke des Bruders der ʿād, als er bei al-Aḥqāf sein Volk warnte, wo bereits Warner vor ihm und (auch) nach ihm dahingingen: Ihr sollt nur Allah dienen.*﴿[13]

Seine Worte: *In der Anbetung zu Allāh.* Die Anbetung: Ein Wort, das alles einschließt, was Allāh liebt und womit Er an Worten und inneren und äußeren Taten zufrieden ist. Seine

[11] Sūra an-Naḥl [16] Vers 36.

[12] Sūra al-Anbiyāʾ [21] Vers 25.

[13] Sūra al-Aḥqāf [46] Vers 21.

Worte: *Darin streng sein.* Dies ist im Buch und in der *Sunna* vorhanden, wie die Worte des Erhabenen:

﴿فَفِرُّوا إِلَى اللَّهِ ۖ إِنِّي لَكُم مِّنْهُ نَذِيرٌ مُّبِينٌ وَلَا تَجْعَلُوا مَعَ اللَّهِ إِلَٰهًا آخَرَ ۖ إِنِّي لَكُم مِّنْهُ نَذِيرٌ مُّبِينٌ﴾

﴿So flüchtet (nun) zu Allāh. Gewiss, ich bin euch von Ihm nur ein deutlicher Warner. Und setzt neben Allāh keinen anderen Gott. Gewiss, ich bin euch von Ihm ein deutlicher Warner.﴾[14]

Und wäre es nicht wegen der Strenge (und Konsequenz) darin, so hätten die *Qurayš* dem Propheten ﷺ und seinen Gefährten nicht diesen großen Schaden zugefügt, so wie es detailliert in den Büchern der Sīra erwähnt wurde. Denn wahrlich, bei ihnen begann er mit dem Verdammen ihrer Religion und dem Kritisieren dessen, dem sie dienten.

Seine Worte: *Darauf basierend Feindschaft aufbauen*. So, wie der Erhabene sagte:

﴿فَاقْتُلُوا الْمُشْرِكِينَ حَيْثُ وَجَدتُّمُوهُمْ وَخُذُوهُمْ وَاحْصُرُوهُمْ وَاقْعُدُوا لَهُمْ كُلَّ مَرْصَدٍ﴾

﴿[…] dann tötet die Götzendiener, wo immer ihr sie findet, ergreift sie, belagert sie und lauert ihnen aus jedem Hinterhalt auf!﴾[15]

Darüber gibt es viele Verse, so wie Seine Worte:

﴿وَقَاتِلُوهُمْ حَتَّىٰ لَا تَكُونَ فِتْنَةٌ وَيَكُونَ الدِّينُ كُلُّهُ لِلَّهِ﴾

*﴿Und kämpft gegen sie, bis es keine Verfolgung (**fitna**) mehr gibt und (bis) die Religion gänzlich Allāhs ist.﴾*[16]

Und *Al-Fitna* ist der *Širk*.

Der Erhabene kennzeichnete die Leute des *Širk* mit dem *Kufr* in einer Vielzahl von Versen, die nicht gezählt werden können. Daher muss der *Takfīr* auf sie gesprochen werden. Dies ist ein Muss bei *Lā ʾilāha ʾillā llāh – Kalimāt al-Iḫlāṣ*-; seine Bedeutung ist nicht erfüllt, außer durch das Sprechen des *Takfīr* auf den, der Allāh einen Partner beigesellt, so wie es in einem authentischen *Ḥadīṯ* lautet:

---

[14] Sūra aḏ-Ḏāriyāt [51] Vers 50-51.

[15] Sūra at-Tawba [9] Vers 5.

[16] Sūra al-Anfāl [8] Vers 39.

*„Wer auch immer **Lā ʾilāha ʾillā llāh** sagt und alles ablehnt, was nebst Allāh angebetet wird, dessen Besitz und Blut ist verboten und seine Abrechnung liegt bei Allāh.“*

So sind seine Worte „*Und alles ablehnt, was nebst Allāh angebetet wird*“ eine Bestätigung des *Nāfiʿ* (die Verneinung, die die Bedeutung von *Lā ilāha* ist). Sein Besitz und sein Blut sind nicht geschützt, außer dadurch. Wenn er Zweifel hegt oder zögert, so sind sein Eigentum und sein Blut nicht geschützt.

Diese Angelegenheiten sind die Erfüllung des *Tawḥīd.* In den *Aḥadīṯ* wurden diese an einige, wichtige Voraussetzungen geknüpft.

(Diese wurden geknüpft) an Wissen, Aufrichtigkeit, Wahrhaftigkeit, Bestimmtheit und keinerlei Zweifel. (haben). Eine Person ist also kein *Muwaḥḥid,* außer durch das Vorhandensein dieser Dinge zur gleichen Zeit, gleichermaßen mit seinem Glauben, (seiner) Akzeptanz, der Liebe, Feindschaft basierend darauf und (ebenso) die Loyalität und Freundschaft. Wenn diese Dinge also vereint sind, so ist das, was der Šayḫ, möge Allāh mit ihm barmherzig sein, erwähnt hat, erreicht.

Dann sagte er, m*öge Allāh* ﷻ *mit ihm barmherzig sein*:

Und diejenigen, die dem zuwiderhandeln, sind verschiedenster Natur.

Der schlimmste unter jenen, die im Widerspruch (dieser Kernpunkte) stehen, ist der, der sich allen Angelegenheiten widersetzt.

Dieser akzeptiert den *Širk* und denkt, dass dies eine Religion ist (ein Weg, sich Allāh zu nähern), und er lehnt den *Tawḥīd* ab und glaubt, dass dies ein Irrweg ist, wie die Situation vieler (anderer) Menschen.

Und der Grund hierfür ist die Unwissenheit über das, worauf das Buch (i.e. der Qurʿān) und die *Sunna* im Hinblick auf Wissen über den *Tawḥīd* hinweisen und was diesen an *Širk* zunichtemacht, Ablehnung und das Befolgen der eigenen Gelüste, und (bezüglich dessen) worauf die Vorausgegangen (an Wissen) waren. Dies war ebenfalls die Situation der Feinde des Gesandten. Sie bezichtigten die Leute des *Tawḥīd* der Lüge, Falschheit, Verleumdung und der Unmoral. Ihre Argumentation war:

﴿بَلْ وَجَدْنَا آبَاءَنَا كَذَٰلِكَ يَفْعَلُونَ﴾

﴾Nein! Vielmehr fanden wir (bereits) unsere Väter desgleichen tun.﴿[17]

Und diese Art der Leute und der, die sich nach ihnen schlagen, haben wahrlich zunichtegemacht, worauf *Kalimāt al-Iḫlāṣ* (eigentlich) hinweist, was dem hinzugefügt wurde und was es von der Religion einschließt, welche die einzige Religion ist, die Allāh akzeptiert. Und diese ist die Religion des Islām, mit der Allāh all Seine Propheten und

[17] Sūra aš-Šuʿarāʾ [26] Vers 74.

Gesandten geschickt hat. Ihre *Daʾwa* war diesem identisch, gleichermaßen wie die Tatsache, dass Allāh dies nicht versteckt hat in dem, was Er in Seinem Buch über sie berichtet.

Danach sagte er, *möge Allāh mit ihm barmherzig sein:*

Und unter den Leuten gibt es den, der (zwar) Allāh alleine anbetet, den Širk jedoch nicht ablehnt und seinen Leuten gegenüber keine Feindschaft zeigt.

Ich sage: Von dem, was bekannt ist, ist dass derjenige, der den *Širk* nicht ablehnt, weder den *Tawḥīd* kannte noch diesen erfüllt hat. Wahrlich, du weißt, dass der *Tawḥīd* nicht erreicht werden kann, außer durch die Negierung des *Širk* und die Ablehnung des *Ṭāġūt*, was im Vers erwähnt wird.

Dann sagte er, *möge Allāh mit ihm barmherzig sein:*

Und unter ihnen ist derjenige, der ihnen feindlich gesinnt ist, aber den Takfīr nicht auf sie spricht.

Und diese Arten (von Menschen) haben – laut Konsens – nicht erfüllt, worauf *Lā ʾilāha ʾillā llāh* im Hinblick auf den *Širk* hinweist und was dieser für nach der Klarstellung für das Sprechen des *Takfīr* auf denjenigen, der ihn begeht, bedingt. Dies ist mitinbegriffen in *Sūrat al-Iḫlāṣ* und (den Worten): ﴿*Sag: Oh ihr Ungläubigen!*﴾ und Seinen Worten im Vers in *Al-Mumtaḥanah:* ﴿*Wir verleugnen euch.*﴾ Wer also auch keinen *Takfīr* auf diejenigen spricht, auf die der Qurʿān den *Takfīr* verkündet hat, so hat er wahrlich dem zuwidergehandelt, womit die Gesandten mit dem *Tawḥīd* geschickt wurden und was dieser verpflichtend macht.

Weiter sagte er, *möge Allāh mit ihm barmherzig sein:*

Und unter ihnen befindet sich der, der den Tawḥīd weder liebt noch ihn hasst.

Die Antwort ist: Dass derjenige, der den *Tawḥīd* nicht liebt, kein *Muwaḥḥid* ist, denn genau *das* (i.e. der *Tawḥīd*) ist die Religion, die Allāh für Seine Diener ausgewählt hat, so wie Er sagte:

﴿وَرَضِيتُ لَكُمُ الْإِسْلَامَ دِينًا﴾

﴿*Und Ich bin mit dem Islām als Religion für euch zufrieden.*﴾[18]

Wäre er also mit dem zufrieden, was Allāh auserwählt hat, und hätte er – auf diesem basierend – gehandelt, so hätte er ihn ebenfalls geliebt. Die Liebe muss vorhanden sein,

[18] Sūra al-Māʾida [5] Vers 3.

denn der Islām kann ohne diesen nicht ausgeführt werden. Es gibt keinen Islām, außer durch die Liebe zum *Tawḥīd.*

Šayḫ al-Islām, möge Allāh mit ihm barmherzig sein, sagte: „Die Aufrichtigkeit ist Liebe für Allāh und sich Seine Zufriedenheit zu wünschen. Wer also Allāh liebt, der liebt auch Seine Religion, und wenn er sie nicht liebt, so liebt er auch Allāh nicht. Und von alledem – von den Voraussetzungen für den *Tawḥīd -,* was *Kalimāt al-Iḫlāṣ* erfordert, sind alle das Ergebnis der Liebe."

Dann sagte er, m*öge Allāh* ﷻ *mit ihm barmherzig sein:*

Und unter ihnen ist derjenige, der den Širk nicht hasst und ihn nicht ablehnt.

Ich sage: Eine solche Person hat nicht negiert, was *Lā ʾilāha ʾillā llāh* an *Širk* ablehnt, die Ablehnung all dessen, was neben Allāh angebetet wird (nicht erfüllt) und das sich Loslösen von ihm (nicht umgesetzt). Er hat nichts mit dem Islām zu tun und weder sein Besitz noch sein Blut sind geschützt, wie der bereits erwähnte *Ḥadīṯ* darauf hingewiesen hat.

Weiterhin seine Worte:

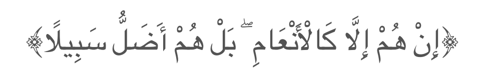
Und unter ihnen ist der, der den Širk nicht kennt und diesen nicht ablehnt.

Ich sage: Der, der den *Širk* nicht kennt und ihn nicht ablehnt, hat ihn nicht negiert, und man kann nur dann ein *Muwaḥḥid* sein, wenn man den *Širk* ablehnt, sich von ihm freimacht und den *Takfīr* spricht, wer auch immer ihn begeht. Nebst der Unwissenheit im Hinblick auf den *Širk,* wurde nichts, worauf *Lā ʾilāha ʾillā llāh* hinweist, ausgeführt; derjenige, der die Bedeutung dieses Wortes und alles, was es miteinschließt, nicht erfüllt, hat nichts mit dem Islām zu tun. Dies aufgrund dessen, weil er das Wort und was darin inbegriffen ist, nicht mit Wissen, Wahrhaftigkeit, Aufrichtigkeit, Liebe, Akzeptanz und Gehorsam erfüllt hat. Diese Art von Person hat nichts dergleichen (weder in sich, noch erfüllt). Selbst wenn er *Lā ʾilāha ʾillā llāh* aussprechen würde, so wüsste er nicht, worauf es (eigentlich) hinweist, noch was es einschließt.

Sodann sagte er, m*öge Allāh* ﷻ *mit ihm barmherzig sein*:

Und unter ihnen befindet sich der, der den Tawḥīd nicht kennt und ihn nicht ablehnt.

Ich sage: Diese Person ist genau wie die vorherige Person. Sie haben ihr Augenmerk nicht auf die Religion, mit der Allāh Seine Gesandten geschickt hat und wofür sie erschaffen wurden, gerichtet. Diese Situation ist (die gleiche) Situation derjenigen, über die Allāh sagt:



﴾Sie sind doch nur wie das Vieh. Aber nein! Sie irren noch weiter vom Weg ab.﴿[19]

Und seine, *möge Allāh mit ihm barmherzig sein*, Worte:

Und unter ihnen – und er ist der gefährlichste von allen – ist der, der basierend auf dem Tawḥīd handelt, aber dessen Wert nicht kennt. Demnach hasst er niemanden, der ihn (i.e. der Tawḥīd) verlässt, noch spricht er den Takfīr auf sie.

„Und er ist der gefährlichste von allen" – Denn er ist sich des Wertes dessen, worauf seine Taten eigentlich beruhen, nicht bewusst. Demnach hat er das an wichtigen Voraussetzungen nicht erfüllt, die seinen *Tawḥīd* gültig machen. Wieso (sonst) hat man gelernt, dass der *Tawḥīd* die Ablehnung des *Širk*, das sich Freimachen davon, seinen Anhängern Feindschaft zu zeigen und den *Takfīr* auf sie zu sprechen, nachdem der Beweis erbracht worden ist?[20] Diese Person ist von seiner eigenen Situation getäuscht worden und er hat jene verpflichtenden Angelegenheiten nicht umgesetzt, worauf *Kalimāt al-Iḫlāṣ* hinweisen: Ablehnung und Bestätigung.

Und ebenso seine, *möge Allāh mit ihm barmherzig sein*, Worte:

Und unter ihnen befindet sich der, der den Širk verlässt und ihn hasst, aber dessen Wert nicht kennt; er zeigt keine Feindschaft seinen Leuten gegenüber und er spricht keinen Takfīr auf sie.

Diese Person ist näher als die vorherige, aber er ist sich der Wertigkeit des *Širk* nicht bewusst, denn wüsste er dessen Wert, so hätte er wahrlich darauf basierend gehandelt, was die eindeutigen Verse klarstellen, so wie die Worte *Al-Ḫalīls*:

﴿إِنَّنِي بَرَاءٌ مِّمَّا تَعْبُدُونَ إِلَّا الَّذِي فَطَرَنِي﴾

﴾Gewiss, ich sage mich von dem los, dem ihr dient, außer Demjenigen, Der mich erschaffen hat.﴿[21]

Und seine Worte:

﴿إِنَّا بُرَآءُ مِنكُمْ وَمِمَّا تَعْبُدُونَ مِن دُونِ اللَّهِ كَفَرْنَا بِكُمْ وَبَدَا بَيْنَنَا وَبَيْنَكُمُ الْعَدَاوَةُ وَالْبَغْضَاءُ أَبَدًا﴾

﴾Wir sind unschuldig an euch und dem, dem ihr anstatt Allāhs dient. Wir verleugnen euch, und zwischen uns und euch haben sich Feindschaft und Hass auf immer offenkundig

---

[19] Sūra al-Furqān [25] Vers 44.

[20] Siehe S. 13 bzw. Fußnote 26.

[21] Sūra az-Zuḫruf [43] Vers 26-27.

gezeigt.﴿[22]

Daher muss derjenige, der den *Širk* kennt und ihn verlassen hat, hinsichtlich der *Walā*ʾ und *Barāʿ* genauso bezüglich des Anbeters und des Angebeteten sein; er muss den *Širk* und seine Leute hassen und ihnen gegenüber Feindschaft zeigen.

Diese zwei sind die Situationen vieler Menschen, die sich dem Islām zuschreiben. Einige von ihnen fallen in Unwissenheit hinsichtlich seiner Realität und dessen, was eine Person davon abhält, *Kalimāt al-Iḫlāṣ* zu erfüllen und was es zur Erfüllung der Verpflichtung erfordert, mit dem ein Mensch (schlussendlich) ein *Muwaḥḥid* wird. Wie viele getäuschte Menschen gibt es also, die über die Realität ihrer Religion unwissend sind!

So wisse nun, dass Allāh den *Takfīr* auf die Leute des *Širk* spricht und sie auch mit diesem beschrieben hat, so wie in Seinen Worten:

﴿مَا كَانَ لِلْمُشْرِكِينَ أَن يَعْمُرُوا مَسَاجِدَ اللَّهِ شَاهِدِينَ عَلَىٰ أَنفُسِهِم بِالْكُفْرِ﴾

﴾Es steht den Götzendienern nicht zu, Allāhs Gebetsstätten zu bevölkern, wo sie gegen sich selbst Zeugnis ablegen durch ihren Unglauben.﴿[23]

Und gleichermaßen verhält es sich mit der *Sunna*.

Šayḫ Al-Islām, m*öge Allāh* ﷺ *mit ihm barmherzig sein*, sagte: „So glauben die Menschen des *Tawḥīd* und Sunna an das, was sie (die Gesandten) erklärt haben, sie gehorchen ihnen in dem, was sie angeordnet haben, sie erinnern sich an das, was sie gesagt haben, sie verstehen und handeln darauf aufbauend. Sie lehnen die Verfälschung von Ihm (Allāh) durch den Extremisten, die Vermenschlichung der Unrechttuenden und die falsche Auslegung der Unwissenden ab. Sie kämpfen gegen diejenigen, die ihnen zuwiderhandeln und tun dies, um dadurch Allāh näher zu kommen und streben nach der Belohnung von Ihm alleine.

Die Leute der Unwissenheit und Übertretung unterscheiden nicht zwischen dem, was sie (die Gesandten) angeordnet und was sie verboten haben. (Ebenso unterscheiden sie nicht) Zwischen dem, was authentisch von ihnen überliefert wurde und die Lügen, die gegen sie ersonnen wurden. Sie verstehen die Realität dessen nicht, was sie (eigentlich) wollten und sie sind nicht darin bestrebt, ihnen Gehorsam zu leisten. Vielmehr sind sie aufgrund ihrer Taten unwissend und begehren, was sie besitzen."

---

[22] Sūra Al-Mumtaḥanah [60] Vers 4.

[23] Sūra at-Tawba [9] Vers 17.

Zur Frage, ob jemand, den die *Ḥuğğa* nicht erreicht hat, entschuldigt ist oder nicht:

Šayḫ ʿabd ar-Raḥmān bin Ḥasan, möge Allāh mit ihm barmherzig sein, sagte: „Die Gelehrten der früheren und späteren Generationen unter den *Ṣaḥāba*, *Tābiʿīn*, der Führer und allen aus der *Ahl as-Sunna* sind sich darin einig, dass eine Person kein Muslim sein kann, **es sei denn er verlässt den großen *Širk* und macht sich von ihm frei**."[24]

Die Söhne von Šayḫ Muḥammad bin ʿabd al-Wahhāb und Ḥamd bin Nāṣir ʿAlī Maʿmūr sagten:

„Wenn (jemand) aus Unwissenheit oder aufgrund der Tatsache, dass es niemanden gibt, der ihn informieren kann, *Kufr* und *Širk* begeht, so (ver)urteilen wir nicht seinen *Kufr*, bis ihm nicht der Beweis erbracht worden ist, aber wir urteilen ihn ebenso **nicht** als Muslim."[25][26]

[24] Ad-Durār As-Sāniyya , 11/545-546.

[25] Ad-Durār As-Sāniyya , 10/136.

[26] Anm. Übers.: Mit „Wir (ver)urteilen seinen *Kufr* nicht" ist gemeint, dass hier nicht der *Takfīr* der Strafe ausgeführt wird. Ein solcher Mensch, wie im letzten Satz auch gesagt wird, ist per Ism, also per Name, ein *Kāfir.* Der *Takfīr* der Strafe hingegen wird erst dann ausgeführt, wenn die Ḥuğğa, also der Beweis, erbracht worden ist.